Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

räumt werden. Mit der Besetzung der Stellung nach der Sprengung war zu warten, bis der Steinschlag und die Gaswirkung vorüber waren.

Der genaue Zeitpunkt der Sprengung wurde den Truppen erst sechs Stunden vor derselben bekanntgegeben.[36])

o) Die große österreichische Sprengung am 13. März 1918 um 4.30 Uhr früh.

(Hiezu siehe die Skizzen Seite 229, 249 und 261.)

Nachdem um 3 Uhr früh des 13. März alle Zündleitungen nochmals überprüft, um 4 Uhr sämtliche Vorbereitungen getroffen waren, wurde Punkt 4.30 Uhr durch Einschaltung der Zündleitung in die Lichtmaschine die Zündung der Mine aktiviert.

Das sofort spürbare Beben des Bodens und ein dumpfes Rollen zeigten die gelungene Sprengung an. Steinmassen wälzten sich aus den Seitenteilen der feindlichen Platte heraus, der Oberteil stürzte ein. Als Lauterscheinung war im Zeitpunkt der Sprengung nur ein dumpfer Donner zu hören, dann folgte das Krachen des zermalmten Gesteines und das Rollen der nachstürzenden Felsmassen.

Mit dem Zusammenstürzen des Gesteins setzte auch wieder die auffallendste, bei jeder Sprengung auftretende Erscheinung des Minenkrieges am Pasubio, die Flammenwirkung der Sprenggase, ein. Das ganze Massiv der italienischen Platte glich einem Flammenmeer, aus dem ununterbrochen bis zu 30 m lange Stichflammen herausschossen. Diese Flammenwirkung pflanzte sich feindwärts durch alle Hohlräume fort.

So schossen an der Ostseite der italienischen Platte bei der Stellung Cadorna-West und an der Westseite bei dem Stollen Parma durch 20 Minuten wie aus einem Rohr mächtige Stichflammen hervor. Es waren dies die beiderseitigen Ausgänge des Stollens Belluno—Zero, die wie Auspuffrohre wirkten.

Auch nachher waren noch bis 11 Uhr vormittags annähernd 30 Gasexplosionen zu hören. Mit dem Einsturz der Platte setzte auch das Hilferufen der verschütteten italienischen Besatzung ein, das noch in der folgenden Nacht zu hören war.

Die Flammenwirkung der Explosion sprang aber auch durch die Lassen und unverdämmten Nebenstollen auf die österreichische Platte über. Bald nach der Sprengung schossen hier gewaltige Stichflammen aus dem Ausgange der Spitzenkaverne, dem Ellisonstollen und der Kaverne IV b heraus. Die halbe Platte war kurze Zeit in Flammen gehüllt. Bei der letztgenannten Kaverne wurde die zur Besetzung der Spitze (Vorstellung) voreilende Besatzung (2 Offiziere und 10 Mann) von den

---

[36]) Befehlsverhältnisse am Pasubio zur Zeit der Sprengung: Kommandant des Abschnittes Pasubio Oberst Förster von Mezzaselva, Kommandant des 4. TJR. Oberst Putzker, Kommandant des III/4. TJR. und der Platte Hptm. A. Konasch, Kommandant der Besatzungskompagnie (10/4. TJR.) Oblt. v. Ziller, Kmdt. der MGkp. Oblt. Horner.